Die Kunst für alle: Malerei, Plastik, Graphik, Architektur
16.1900-1901 Seite 553
Digitalisiert nach dem Exemplar der Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin.

SM
B Kunstbibliothek
Staatliche Museen
zu Berlin



## PERSONAL- UND ATELIER-NACHRICHTEN

HERMANN GÖTZ
(gest. 28. Juli)

KARLSRUHE. Mit dem Direktor der Badischen Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbe-Museums zu Karlsruhe, Prof. HERMANN GÖTZ, der am 28. Juli d. J. einem schweren Nervenleiden erlag, ist einer unserer bekanntesten Künstler und Kunstgewerbemänner plötzlich dahingeschieden. Herm. Götz hat es in seiner unermüdlichen Energie und seinem eisernen Fleisse, unterstützt von einem glänzenden Formentalent, verstanden, das deutsche und speziell das badische Kunstgewerbe, — als Leiter der ihm anvertrauten Musterschule und als Organisator der betreffenden Abteilungen auf den verschiedensten letzten Weltausstellungen, — zu einer glänzenden Entfaltung seiner Leistungsfähigkeit zu bringen, die auch dem auf diesem Gebiete verwöhnten Ausland Staunen und Bewunderung abnötigte. Fast zahllos sind seine Schöpfungen, die er stets mit dem vollen Einsatz seiner künstlerisch ungemein vielseitigen und begabten Persönlichkeit ins Leben rief, ebenso zahllos sind aber auch die Anerkennungen, die ihm, dem bescheidenen und liebenswürdigen, echt künstlerisch empfindenden Menschen, von überallher in reichstem Masse zu teil wurden. Hermann Götz wurde es vom Schicksal nicht allzu leicht gemacht, zu der Höhe der Kunst, von der ihn ein jäher Tod herabriss, emporzusteigen. Zu Donaueschingen 1848 geboren, widmete er sich anfangs dem Berufe des Lithographen, dann des Dekorationsmalers und war dann Schüler des bekannten Aquarellisten und rheinischen Humoristen, Prof. Adolf Schrödter in Karlsruhe. Nachdem er an dem französischen Feldzuge 1870/71 mit Auszeichnung teilgenommen, trat er in das Atelier von Prof. Ferdinand Keller, dem er offenbar auch die künstlerischen Grundlagen für seine ganze Lebenszeit zu verdanken hat. 1878 wurde er als Professor und 1882 als Direktor der Badischen Kunstgewerbeschule, die er in ein Musterinstitut umgestaltete, bestätigt. 1890 wurde das Badische Kunstgewerbe-Museum, seine Lieblingsschöpfung, der er sich mit ganz besonderem Eifer und Fleisse hingab, von ihm eröffnet. Seine letzte künstlerische That war die höchst gelungene Veranstaltung der dieses Jahr in Karlsruhe stattfindenden Deutschen Glasmalerei-Ausstellung, deren Ende er nun leider nicht mehr erleben sollte. Der Verstorbene wird in seiner eminenten künstlerischen Vielseitigkeit und seinem grossen Organisations- und Lehrtalent wahrlich nicht leicht zu ersetzen sein, stets unvergesslich werden aber seine Verdienste um das deutsche und speziell das badische Kunstgewerbe bleiben. ♁

MÜNCHEN. *Auszeichnungen auf der VIII. Internationalen Kunstausstellung im kgl. Glaspalast.* Es erhielten Medaillen I. Klasse in *Deutschland:* Hans Petersen, Ernst Zimmermann, Adolf Echtler, Leo Samberger, Julius Exter, Carl Küstner, Fritz Bär, Rudolf Maison, sämtlich in München, Otto Reiniger, Stuttgart; in *Belgien:* Albert Baertson, J. van Biesbroeck, Th. Vinçotte; in *Dänemark:* L. A. Ring; in *Italien:* F. Sartorelli, E. Gola; in *Frankreich:* Lucien Simon, A. Déchenaud, J. Lefebvre, J. E. Blanche; in *Holland:* Th. De Bock, Therese Schwartze, A. Briët, Minca Bosch-Reiz; in *Oesterreich:* A. Scharff; in *Amerika:* W. Mac Ewen, J. Stewart; in *Ungarn:* P. Szinyei-Merse; in *England:* J. Lavery; in der *Schweiz:* A. Stäbli; in *Norwegen:* F. Thaulow; in *Spanien:* R. Casas; — Medaillen II. Klasse erhielten in *Deutschland:* Aug. Fink, M. Gaisser, A. Schwarzschild, W. Velten, Hermann Kaulbach, K. Kronberger, Hermann Knopf, H. G. Kricheldorf, B. Becker, A. Hengeler, A. Jank, R. Schramm-Zittau, R. Weise, E. Hegenbarth, Jul. Diez, F. Erler, H. Urban, Georg Schuster-Woldan, W.

ETTORE TITO — WÄSCHE IM WINDE
*Kunstausstellung in Venedig*



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kfa1900_1901/0576